

17. Jänner 1948

Blatt 8

geburtstagsfeier im Zeichen interessanter Kompositionen

Ein Salmhofer-Festkonzert im Musikverein

Als erste Veranstaltung im Zyklus österreichischer Komponisten bringt der Musikverein im großen Saal am Donnerstag, den 22. Jänner, dem Geburtstag des Direktors der Wiener Staatsoper, Professor Franz Salmhofer, einige der besten Werke dieses hervorragenden Wiener Meisters. Bei dieser Gelegenheit wird er selbst die Wiener Symphoniker dirigieren. Aufgeführt wird die Kammersuite für 16 Soloinstrumente, mit chorisch besetzten Streichern, die zum ersten Mal im Jahre 1923 von den Philharmonikern aufgeführt und 1926 mit dem Kunstpreis der Stadt Wien ausgezeichnet wurde.

Ferner wird das aus dem Jahre 1927 stammende Cello-Konzert, Solist Professor Richard Krotschak, zum ersten Mal im Konzertsaal zu hören sein. Das Werk wurde schon einmal im Jahre 1930 von den Philharmonikern und dem jetzt in London lebenden Cellisten Buxbaum gespielt, jedoch ging später die Partitur verloren und konnte erst wieder im Jahre 1939 bei einem Kopisten in Aussee zustandegebracht werden. Das Werk besteht aus drei Sätzen, aus einem Allegro con brio, einem Andante und einem Allegretto giocoso.

Die Oper wird bei dem Konzert durch Marta Rohs vertreten sein, der drei Gesänge für Mezzosopran anvertraut wurden: "An die Parzen" von Hölderlin, "Herbstgefühl" von Lo Tschan Hai und "Sapphos Liebeslied" von Studer.

Die Vielfalt des Gebotenen wird noch durch die C-Dur-Symphonie bereichert, die Joseph Haydn gewidmet ist. Interessant ist, daß der letzte der vier Teile dieser Symphonie ein Allegro scherzando bildet, während sich der erste Satz Allegro con brio,

17. Jänner 1948

"Kulturdienst"

Blatt 8

der zweite Andante (Romanze) und der dritte Sarabande nennt.

Durch die blühende Melodik der Werke, durch die Originalität der Einfälle und nicht zuletzt durch das besondere handwerkliche Können Salmhofers, verspricht das Konzert ein musikalisches Ereignis zu werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

Nachtrag v. 17.1.1948

Blatt 9

Opernfragmente im Konservatorium der Stadt Wien

Heute nachmittags ist die Opernschule des Konservatoriums der Stadt Wien, die von Kammer Sänger Alfred Jerger geleitet wird, im Neuen Wiener Schauspielhaus mit der Aufführung von Opernfragmenten wieder vor die Öffentlichkeit getreten. Es wurden Szenen aus "Freischütz", "Tannhäuser", den "Lustigen Weibern", "Bajazzo", Cavalleria Rusticana" und aus der "Verkauften Braut" aufgeführt. Die Begleitung besorgte am Flügel Staatsoperkapellmeister Karl Hudez. Die Darbietungen zeigten, daß uns um den Nachwuchs unserer Opernbühnen nicht bang zu sein braucht. Es gab schönes Stimmaterial und viel schauspielerische Begabung. Manchem dieser jungen Künstler merkte man wohl noch einige Bühnenunsicherheit an, manche Geste muß noch abgeschliffen, mancher Auftritt der Tradition angenähert werden. Allgemein kann aber das Bemühen um deutliche Aussprache und Publikumswirkung verzeichnet werden. Die Darbietungen haben jedenfalls gezeigt, daß das Konservatorium der Stadt Wien und seine Schüler in der Lage sind, aus dem tiefen Reservoir des musikalischen Wien schöpfend, der Opernbühne talentierten und gut geschulten Nachwuchs zuzuführen.

An der Veranstaltung, die bis auf den letzten Platz ausverkauft war, nahmen auch Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Resch und Dr. Matejka und Magistratsdirektor Dr. Kritscha teil. Die Darsteller wurden mit reichem Beifall bedankt.